



Gut fünfhundert Kolleginnen und Kollegen haben am 23. Mai bei bestem Wetter auf dem Rathausmarkt Hamburg für JA13 protestiert. Damit haben wir unser Ziel untermauert, eine Besoldung bzw. Eingruppierung nach A13Z bzw. E13 für alle Grund- und Mittelstufenlehrkräfte in Hamburg möglichst schnell zu erreichen.

Wir hatten Senator Rabe schon im Herbst 2016 gut 1500 Unterschriften übergeben und haben jetzt zusätzliche 1700 gesammelt – damit dürften alle in Hamburg Betroffenen unsere Forderung unterstützen.

Seit dem 13. Februar liegt uns ein Rechtsgutachten von Prof. Brinktrine aus Würzburg vor, das eindeutig besagt, dass die Besoldungspraxis mit der schlechteren Bezahlung von Grund- und Mittelstufenlehrkräften in Hamburg verfassungswidrig ist.

Darüber haben wir auch schon im Vorwege die BSB informiert und zu Verhandlungen und Gesprächen aufgefordert. Nach der Demo am 23. Mai vor dem Rathaus wurde uns aus der BSB Gesprächsbereitschaft signalisiert. Auch wenn die Vorbereitungen für den Klageweg laufen, bevorzugen wir natürlich eine politische Lösung, denn unsere Forderung nach A13Z/E13 für alle beamteten und angestellten Grund- und Mittelstufenlehrkräfte und damit die Forderung nach gleichem Lohn für gleichwertige Arbeit ist nichts weiter als berechtigt und gerecht.

Auch die Bundesländer rund um Hamburg haben mittlerweile die Besoldung / Eingruppierung für Grund- und Mittelstufenlehrkräfte auf A13Z/E13 angehoben oder treffen dazu unmittelbare Vorbereitungen. Deshalb würde es auch für Hamburg Zeit!

Wie vor Kurzem bekannt wurde, will die Schulbehörde zum kommenden Schuljahr per Dienst-anweisung die von der GEW scharf kritisierte neue Dienstzeitregelung für den Einsatz des sogenannten pädagogischen und therapeutischen Fachpersonals (PTF) umsetzen. Den über 2000 Ergo- und Physiotherapeut_innen, Erzieher_innen, Sozialpädagog_innen, Heilerziehungspfleger_innen und Sozialpädagogische Assistent_innen an Hamburger Schulen wird damit eine vereinheitlichte Aufteilung der Arbeitszeit verordnet, ohne Rücksicht auf die

Anja Bensinger-Stolze, Fredrik Dehnerdt, Sven Quiring

JA13 für alle!

unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Berufe und Einsatzbereiche. Eine Ergotherapeutin mit festen Behandlungsterminen wird danach genauso behandelt wie eine Sozialpädagogin im schulischen Beratungsdienst.

Um den Unmut der betroffenen Kolleginnen und Kollegen deutlich zu machen, hatte die GEW unter dem Motto ‚Stoppt die Dienst-

weisung‘ zu einer Protestkundgebung am 24. Mai um 17.00 Uhr auf dem Vorplatz der U-Bahn-Haltestelle Mundsburg aufgerufen. Gut 200 Kolleginnen und Kollegen haben sich beteiligt und ihren Unmut deutlich gemacht.

Wir haben die Kolleginnen und Kollegen bei der Kundgebung aufgefordert, bei ihren Leitungen in der Schule deutlich zu machen, dass so die Arbeit leidet! Wir haben sie aufgefordert, den Protest nicht aufzugeben!

Als eine Bestätigung der sehr guten Personalratsarbeit der GEW werten wir das Ergebnis der aktuellen Wahlen zum Gesamtpersonalrat der Hamburger Schulen. Bei den Beamten ist die GEW mit 79,6 Prozent aller Stimmen erneut die stärkste Fraktion. Auch bei den Angestellten erhielt sie wie bei der letzten Wahl die Mehrheit der Stimmen (57,6 Prozent) und konnte dabei sogar zehn Prozentpunkte zulegen – für uns ein Ausdruck des Vertrauens in die Arbeit der GEW im Gesamtpersonalrat unter dem Vorsitz von Roland Kasprzak.

Die vielen Hundert Personalratsmitglieder der GEW an den Schulen stehen ihren Kolleg_innen in personalrechtlichen Fragen mit der Schulleitung kompetent und solidarisch zur Seite, das wissen die Kolleg_innen zu schätzen. Hier macht sich die jahrelange gewerkschaftliche Erfahrung der GEW bezahlt. Die GEW-Hamburg bedankt sich bei allen, die zu die-

sem tollen Ergebnis beigetragen haben, vor allem bei den vielen Personalratsmitgliedern, die als Gewerkschafter_innen das Vertrauen ihrer Kolleg_innen erworben haben. Wir betrachten das Ergebnis auch als Auftrag, in unserem Einsatz nicht nachzulassen.

Wir wünschen euch allen einen erholsamen Sommer!